Abbreviatu= ren.	Ganze Benennun: gen.	Deutsche Benennun: gen.	Vorkommen, Bereitung, Gigenschaften.	Anwendung.
bereitele grüne iber Allau were gun ibstangebraucht gibt nöcht den libberend schänse es weit dauerhafe es Geld.	nina, Kas Sa und 30—50 Der und desteht We eingeln und un eingebauten und effer färst ter lechendes fügliche muß schen der Net ein Bind bieser Nex en Pandel.	en in Schweden en u. m. a. en u. m. a. en u. m. a. in den Handeln win den Gondel en getvedneten Sinden war in Englisch Manne en Golden Manne er gen und erleiche Mitterreich fenn; en for Manne en fort den Gondellen Gondellen genichten genichten in bie en fort den fenn; en for Manne entfolgen bin in bin in bin fenn; en for Manne mit en f	fche Vitriolwerfe im Jauerschen, Münsterberg und Glazischen liefern Cisen:, Rupser: und Zinkwitriol, das Bitriolwerf zu Rhons au liefert grünen, blauen u. weißen Bitriol. Sachsen hat Werfe zu Burg bei Dresben, Bayers felb, Raschau, Johann: Gesorgenstabt u. m. a. Goslar liefert weißen und grünen Vitriol Zu Wallbrück auf dem Thüringer Wald wird neben dem Alaun auch blauer und grüner Bistriol erzeugt, Salzburger Vitriol liefert Brennthal und Rettens bach im Salzburgischen. Distriol nennt man im allgemeinen jesbes aus Vitriolöl und einem Metalle bestehende Salz und sehr nur den Namen des Metalls zu näherer Bezeichnung vor, als Cisenvitriol, Zinstvitriol und Kobaltvitriol.	Seie häufig ift er verfälfelt. Derächte fül ich, auf Papter geleichen, gleichiere mi ausbertierlagen. Ausber aus Seie Greierung biefen
Waagen von Horn unb Messing. Messing. Managen Messing. Messing	cbont were bee creen burch hist labert und find n geformt, ben llig trecken ber Teig läßt mei nach und nud nud ente gut te Banke fan cober grine als ther einen	find mehr grün, als blau, leicht denegt auf Po	hölzernen, hornenen, fupfernen, mef- fingenen, flachen ober vertieften Schaalen, ebenfo auch fehr gute Goldwaagen. Bei den Waagen ift besonders auf einen gleichförmig gearbeiteten Waagbalken, und daß die Stahlpfanne, auf der die Waage sich bewegt, aus gut gehärtetem Stahl bestehe, zu sehen. Ein silberweißes, ziemlich hartes, strengsüssiges Metall. Es kommt als Erz in Handel, jedoch nur sel-	Man braucht es zun Poliren bes Stahls zum Lastren be
	felhit noch thood In- thirtnass fibrungäfi- mas farb- r ift auf bent, beei ben L. S. tin von	r, gebulähriger ift er Blaub enthälte gumel Lomme angenfalger und ber, lesterer ift et beim langenfalle erfel bag Stadten er und bie Buchten anne. Man beriefe er er er gen er	blaufarbig, bunnblätterig, fehr weich, biegfam, abfärbend, auf ben meisten Rörpern mit blauem Metallsftrich, auf Porzellan und Fahence aber hellgrunzerbig. In Sach sen sindet es sich zu Altenberg, Ehrenfriedersborf, Eibenstock, Schwarzenberg; in Böhmen zu Schlackenwalbe;	blauen Farben, his und wieder auch 31 Schreibstiften, wo 311 es aber dem Graphit nachsteht. Häu sig verwechselt mai im Handel bas Molybban mit bem Graphit. Molybbangru

Abbreviatus ren.	Ganze Benennun- gen.	Deutsche Benennun- gen.	Vorkommen, Bereitung, Gigenschaften.	Anwendung.
Pleton from	Lagifchen und Bind	irrioliverte im 3 ierberg und C Gifen -, Aupfer , das Birriolivert	Banat; in Schweben zu Nords berg; ferner in Toskana, Kas labrien u. m. a.	ban bereitete grune Farbe.
Wau franz.	Wan: un französi- französi- scher. Bischer Gen Beitriel griner Bischer bem griffen Bescher bem der Bescher bem de griffen Bescher bem de griffen Bescher bem griffen Bescher ben gn näherer gn näherer	Bau französischer, neddorf in Bau in Baballa in Bab	Er fommt in Bünbeln von 30—50 Bjund in den Handel und besieht aus den getrockneten Stengeln und Blättern der in Europa wild wachsenden und auch angebauten Waureseda. Kaltes Wasser fürdt der Wau gelbbraun, kochendes dunkelbraun und riecht süßlichseckelhaft; gute Waare muß schön gelb oder gelblichsgrün, blüthenund blätterreich seyn; der südsfranzösische Wau kommt in Bündeln von 10 Pfund in den Jandel. In Deutschland wird dieser Arstisel in Thüringen, Sachsen (um Halle), in Württemberg (um Tübingen), und anderwärts gebaut.	Der Wau wird zum Gelbfärben gebraucht und gibt nächst den Gelbbeerend. schönste und weit dauerhaf- teres Gelb.
Wayd in Rugeln. Thancht es ginn Raften des Ginten des Stabla, and Laften des Ginten des Westerschielts man Ginten des Westerschielts was die Ginten des Gi	göglich für d Specercii e Schneilt erflere mit erflere mit erflere mit erflere mit elehe gnie glaagen iß elehe gnie n. nud baß eleichförunig gehärtelem die Wagge din nur fele grau eber grau grau eber grau eber grau grau eber grau gra	erg liefert bo eter. Droguisten n haabler Scholen ein, honerenen, tu en, steel on den, ekenfo on res auf einen diefen Waagbalke indlissans, auf ben twegt, aus gut bestehe, gut besterenegt, auf be bestehe, gut besterenegt, auf besterenegt, aus gut	wisself hat und alle fremdartigen Theile zerset sind. Gute Waydstugeln sind mehr grün, oder grünsgelb, als blau, leicht und geben schwach benett auf Papier einen hellgrünen Strich. Bierjähriger Wahd färbt doppelt so viel als einsjähriger, zehnjähriger ift selbst noch gut; der Wayd enthält etwas Indige. Im Handel kommt thüringer oder langensalzer und südfranzösticher vor, letzterer ist etwas fardereicher, beim langensalzer ist auf dem Deckel das Stadtwappen, drei Thürme und die Buchstaden L. S. eingebrannt. Man bezieht ihn von	Sum Blaufärben wurde ber Wayd früher häusig genommen, später aber durch den Indigo, welcher bequemer anzuwen- den ist, verdrängt, meistens dient er nur noch als Zusatz zur Indigofüpe, wo er theils als ent- sauerstoffender, theils als färbender Kör- per nüglich ist.

Bundmaschinen wird er in Form einer

Birn gehangt, wo=

burch bann bas mit Bitriolol vermischte

Baffer mittelft Auf=

lösung ben Bunbftoff

(bas Bafferftoffgas)

hervorbringt.

Abbreviatu- Ben	danze Dentsche gennun: Benennun: gen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
forestance Suran	es Jihörge wire in Ciffge gestete und die Valkefung ebenyler keindlifter. De	Erfurt, Gotha und Langen-	is live minimization of the Live state Live state Live state live state
dilmani ninista mang hilmani n	affereille, vertuutterglân- iegieme, si Alaffer feicht Arpfälle, von prometalli- beschmade, Aler Zinspalse ig, die anstödlichen deneielen drechen. nred Jinsoryb wird mit nren Kali gestillt, der Nie- ieren kali gestillt, der Nie- ist ein schnecherijes Pulver, in Wasser, bricht töglich in Wasser, bricht töglich	Drüfensack bes in Arabien, Sperien, auf Java und ben Philippinen lebenden Zibeththiers, welsches einer Kahe ähnelt, es wird in ben Häufern gehalten, und alle Wochen der in dem Drüfensack sich gesammelte Zibeth mit Löffeln hersausgenommen, frisch ist er halbstüß, schmierig, weißlich oder gelbelich, start und unangenehm riechend, au der Lutt wird er die und braum	Als Arzenei und zun Barfümiren, jedoc in geringer Menge Sehr häufig ift e verfälscht. Der ächt foll fich, auf Bapie gestrichen, gleichför mig ausbreiten laffen
Seine argeneilich em geneilich em gemenker. - alleh neb neb neb neb neb neb neb in neuere Seiten argeneilich ane		mittelmäßig hartes, schwer zu seis lendes, bei hestigen hammerschlägen zerspringendes Metall. Man bereistet es, indem man Zinserze in grossen Desen mit oder ohne Kohle erhigt und das sich verslüchtigende Zins in Borlaggesäßen auffängt; durch wiederholte Destillation reiniget man es von Kohle, Schwesel, Gisen u. Blei; es kommt in dicken Stangen, oder länglichen Vierecken theils zu Blech gewalzt, oder zu Drath gezogen in den handel. Nach dem Schwelzen gießt man es in Platten von 18 Zoll Länge und 2 Boll Dicke. Benn man die Tas	Artifels ift in neu rer Zeit fehr bebei tend geworben, i bem er nicht bliwie früher zur Befertigung bes Missings und ander goldähnlichen Meta mischungen, zu gewansichen Säulen f. w., sonbern in besonbere zum Dabecken, Beschlagent Schiffe, zu Geschiren, Knöpfen, silbsplattirt zu Pferl geschirren, zur Lreitung bes Ziweiß, Zinkblum

gu fonnen. Man bezieht ben Binf

aus preußifch Schlefien, aus

Stollberg bei Machen, von Luttich und Iferlohn; tyroler

Binfbleche bezieht man von Achen=

Rahe von Partenfirchen in

andere a telubric off gor rain. In Bagern ift in ber

derbangen nanis berbayern eine Binfhutte.

breefelfang aufilfen, chne